

seinem Gefolge Beda⁶³⁾ und Paulus Diaconus⁶⁴⁾ jeder unmittelbar eschatologischen Betrachtungsweise, indem sie betonten, daß die Dauer des sechsten und letzten Weltalters allein Gott bekannt sei. Damit schufen sie von der Weltalterlehre her die Möglichkeit, die Geschichte der Gegenwart mit ihren neuen Staatsbildungen nicht mehr unter dem Gesichtspunkt des Verfalls zu betrachten. Hier liegen die Wurzeln für die positive Bewertung der Gegenwart bei Beda⁶⁵⁾ und Paulus Diaconus⁶⁶⁾ und für die Tatsache, daß die Spanier des 7. Jahrhunderts das literarische Werk des großen Gregor — sehr im Gegensatz zu seinem eigenen Urteil — über die Väter des christlichen Altertums stellten⁶⁷⁾.

Bedas Kirchengeschichte der Angeln ist wohl das lebendigste historiographische Zeugnis eines Weltbildes, dem die gläubigen Völker als gleichberechtigte Glieder des Corpus Christi, als Teile seines *regnum*, galten⁶⁸⁾. Aber diese Auffassung gab allen katholischen Völkern, den Angelsachsen⁶⁹⁾ wie den Langobarden⁷⁰⁾ und den Franken⁷¹⁾ das Recht,

⁶³⁾ Levison a. a. O. S. 351, 357.

⁶⁴⁾ Versus de annis a principio 11, Poet. Lat. 1, 36; K. Neff, Die Gedichte des Paulus Diaconus (1908) S. 7 ff.

⁶⁵⁾ Hist. eccl. gentis Anglorum 5, 23, ed. Plummer 1, 351; hierher gehört auch die Tatsache, daß er seine Weltchronik um so mehr mit der Darstellung englischer Ereignisse füllte, je mehr sie sich der Gegenwart näherte (Levison a. a. O. S. 356).

⁶⁶⁾ Vgl. das oben Anm. 64 genannte Gedicht.

⁶⁷⁾ Ildefons von Toledo, De viris illustribus c. 1, Migne, PL. 96, 198, knüpft hier an das Kapitel Isidors (De vir. ill. c. 40 [53], Migne, PL. 83 S. 1102) z. T. wörtlich an, übersteigert das Lob aber noch. Man wird das nicht nur für den Topos der Überbietung oder des Lobs der Zeitgenossen (E. R. Curtius, Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter [1948] S. 169—173) halten dürfen; es war Isidor und Julian sicher sehr ernst. Braulio von Saragossa hingegen hat (V. Isidori, Migne, PL. 82, 55 A) Isidor selbst sehr hoch beurteilt und nach den Kategorien des Renaissance-Gedankens eingeordnet.

⁶⁸⁾ Vgl. besonders Hist. eccl. 5, 23 S. 351: *dominicæ incarnationis anno DCCXXXI; in cuius regno perpetuo exsultet terra...*

⁶⁹⁾ Beda a. a. O. 5, 23 spricht vom Haß der Briten gegen die Angelsachsen und ihrem Verstoß gegen *totius catholice ecclesie statum* durch ihr Festhalten an ihrer alten Osterberechnung: *tamen et divina sibi et humana prorsus resistente virtute, in neutro cupitum possunt obtinere propositum*; 1, 22 S. 42, heißt es von den Angelsachsen: *Sed non tamen divina pietas plebem suam, quam praescivit, deseruit.*

⁷⁰⁾ Vorwort zum Edikt Rotharis: *post adventum in provincia Italiae Langobardorum, ex quo Alboin tunc temporis regem precedentem divina potentia adducti sunt, anno septuagesimo sexto*; F. Beyerle, Die